

Mesner Schlehe will Horber Figuren retten

Die Nachtwächter setzen sich für die Restaurierung von Figuren der Horber Bildhauerschule ein. Werke, die erhalten sind, müssen von Holzwürmern und Schimmelpilzen befreit werden.

■ Von Joachim Lipp

ROSENFELD-HEILIGENZIM-

MERN/HORB. Der Mesner Jens Stehle engagiert sich in Heiligenzimmern für den Erhalt von Kunstgegenständen, die einst in Werkstätten der Horber Bildhauerschule entstanden sind. Mittels der Spendeneinnahme beim Horber Advent unterstützen die Nachtwächter dieses Vorhaben.

Im September hatten Joachim Lipp, Heinrich Raible und Bruno Springmann dem Mesner Schlehe in der Sakristei der St.-Patricius-Kirche besucht. Einige Heiligenfiguren dort sind vom Holzwurm oder vom Schimmelpilz befallen. Andere weisen Risse und Farbabplatzungen auf oder wurden zum Teil von einem Restaurator so

stümperhaft neu gefasst, dass die Originalfassung nachhaltig beschädigt wurde.

Eine Restaurierung ist dringend von Nöten. Die Heiligenfiguren sollen nach der Wiedereröffnung der Pfarrkirche, deren Dach saniert wird, wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückkehren.

Die dem Missionar Irlands geweihte Kirche wurde in Heiligenzimmern von 1847 bis 1850 nach Plänen des Baurats Anton Zobel aus Sigmaringen im neugotischen Stil erbaut. Sie erhielt mit dem Hauptaltar, zwei Nebenaltären und der Kanzel 1854 eine Kirchengestaltung aus der Werkstatt des Johann Nepomuk Meintel (1816 bis 1872), dem Begründer der sogenannten Horber Bildhauerschule.

Von den 1965 entfernten Seitenaltären blieben die Figuren der Gottesmutter mit dem Jesuskind sowie des Heiligen Josef erhalten. Eine 1856 geschaffene, tragbare Maria-Immaculata-Statue stammt ebenfalls aus dem Meintelschen Atelier. Dazu hierzu gesellten sich in den Jahren 1901 und 1906 noch sechs Kirchenfiguren aus der Werkstatt des Anton Leins (1866 bis 1925).

Bei der 1901 von Leins aus Zirbelkiefernholz geschnitzten Herz-Maria-Statue hat sich die Originalfassung erhalten, die durch das lebendige Inkarnat und die aufwendige Ornamentik des Gewands besticht. Die im selben Jahr entstandene Herz-Jesu-Figur wurde 1965 im Zuge einer Kirchenrenovierung überfasst, so dass die Leinssche Ori-

ginalfassung nachhaltig beschädigt wurde.

Die Figur des heiligen Joachim sowie die Darstellung der heiligen Anna mit Maria besitzen noch die Originalfassung. Der heilige Joachim ist aber seiner Schäferschaufel verlustig gegangen. Die Statue des heiligen Aloisius von Gonzaga weist ebenfalls die eindrucksvolle Originalfassung von Anton Leins auf. Unter dessen Chorhemd ist jedoch der Schimmelfall deutlich zu sehen.

Die drei Heiligenfiguren wurden 1906 erworben. Bei dem im gleichen Jahr von Leins geschnitzten und ebenfalls überfassten Kirchenpatron Patricius soll die ursprüngliche Fassung ebenfalls rekonstruiert werden.

Zu den neun Heiligenfiguren aus der Horber Bildhauerschule



Die Horber Nachtwächter unterstützen die Initiative des Mesners Jens Schlehe, der in Heiligenzimmern Kunstwerke aus der Horber Bildhauerschule bestmöglich erhalten und für die Nachfolgenerationen sichern möchte.

Foto: Joachim Lipp

gesellen sich noch eine Terrakottafigur mit der Darstellung des heiligen Antonius von Padua sowie eine Gipsfigur mit der Darstellung des heiligen Judas

Thaddäus, die unbekannter Provenienz sind. Für die Restaurierung der elf Statuen ist eine Gesamtsumme von rund 30000 Euro veranschlagt.